

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feierlichkeit eingeweiht wurde. Da kein Pfarrhof vorhanden und das Gasthaus des Adam Wageneder überfüllt war, nahm der Fürstbischof das Mittagmahl im Pfarrhofe zu Ort ein. „Derselbe sprach mehrmals seine Bewunderung über den Bau dieses herrlichen Gotteshauses aus und ließ dem Prälaten deshalb alles Lob und Anerkennung zuteil werden.“

Das neue Gotteshaus hatte damals von 22 Häusern jährlich „ewige Gilten und Kirchzinsgelder“ im Betrage von 12 fl. 53 kr. inne.

5. Kapitel: Errichtung der Pfarrei.

(Ausscheidung aus der Diözese Passau. Bistum Linz.)

Das freundliche Entgegenkommen des Prälaten beim Kirchenbau ermutigte die St. Lambrechtner zu neuen Forderungen. Noch im Jahre 1725, also während des Kirchenbaues, wandten sie sich an das Ordinariat Passau mit der Bitte, daß 1. alle Sonn- und Feiertage hier Gottesdienst gehalten werde; 2. daß statt des Messners, „welcher weder lösen noch schreiben kan“ ein Schulmaister aufgestellt werde. Das Ordinariat wies das Begehren ab, da die neue Kirche nur eine Filiale sei und die Pfarrkinder ihrem Gotteshause Ort entfremdet würden. Deshalb reichte Johann Junger zu Hochholten und „sämtlich 49 Lambrechtische Inwohner“ nunmehr eine Bittschrift an den Stiftspropst Herkulian ein, in welcher sie für die schöne Kirche, Altäre und Tabernakel danken, aber auch die Forderung um Sonntagsgottesdienst erneuern.

Dieser Eifer der Bittsteller ist lobenswert; die Mittel und Wege aber, welche sie über Betreiben einiger Heizer manchmal einschlugen, waren nicht immer die lobenswertesten; das beweist der weitere Bericht.

Der Prälat antwortete ihnen, daß der Bau der Kirche, die ja noch gar nicht vollendet sei, dem Stifte schwere Auslagen bereitet habe und daß die Bauernschaft St. Lambrechtns zur Erfüllung ihres Wunsches selbst etwas leisten solle. Auf diesen gewiß berechtigten Rat brachten die Lambrechtner aber unter Anführung des Saumayrs, Lorenz Schmidt, schwere Anklagen über ihren Pfarrer in Ort, Quarin